

Bundesweites Lesegütesiegel – „Lesen. Deine Superkraft“ Kriterienkatalog für Volksschulen

Grundlage für die Einreichung im Schuljahr 2024/25



Bundesweites Lesegütesiegel – „Lesen. Deine Superkraft“ Kriterienkatalog für Volksschulen

Grundlage für die Einreichung im Schuljahr 2024/25

Wien 2024

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
ministerium@bmbwf.gv.at
bmbwf.gv.at
Fotonachweis: iStock/IPGGutenbergUKLtd
Gestaltung: BKA Design & Grafik
Wien, 2024

Inhalt

Das bundesweite Lesegütesiegel	5
Information zur Einreichung.....	5
Der Kriterienkatalog.....	6
Schwerpunkt 1: Schulische Lesekultur	7
Schwerpunkt 2: Leseräume	9
Schwerpunkt 3: Diagnosebasierte Leseförderung	11
Schwerpunkt 4: Leseanimation	15
Schwerpunkt 5: Literarische Bildung	17
Entwicklungsvision	19

Das bundesweite Lesegütesiegel

Mit dem bundesweiten Lesegütesiegel „**Lesen. Deine Superkraft**“ werden Schulen ausgezeichnet, die mit besonderem Engagement und einer Vielfalt von Maßnahmen die Lesekompetenz und Lesemotivation ihrer Schülerinnen und Schüler fördern.

Volksschulen leisten in der Leseförderung bereits großartige Arbeit. Das bundesweite Lesegütesiegel unterstützt Schulen dabei, ihre Stärken zu erkennen und sichtbar zu machen. Zugleich bietet der Kriterienkatalog einen hilfreichen **Wegweiser**, um die Lesekompetenzen aller Schülerinnen und Schüler anhand eines durchdachten Konzeptes weiter voranzubringen.

Information zur Einreichung

Im Frühjahr 2025 wird das bundesweite Lesegütesiegel erstmals an Volksschulen verliehen. Die Einreichung erfolgt über eine Online-Plattform, die ab September 2024 unter dem Link www.bmbwf.gv.at/leseguetesiegel abrufbar ist.

Der **Einreichzeitraum** ist vom **1. Oktober bis 23. Dezember 2024**. Die Einreichungen der Schulen werden von einer fachkundigen Jury bewertet.

Im Rahmen der Einreichung geben die Schulen jene Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenzen an, die sie im jeweils vorangegangenen Schuljahr umgesetzt haben. Für die erste Einreichung sind somit die **im Schuljahr 2023/24 umgesetzten Maßnahmen** relevant.

Das bundesweite Lesegütesiegel für Volksschulen ist für einen Zeitraum von **drei Schuljahren gültig**. So gilt z. B. das erstmals im Frühjahr 2025 verliehene Lesegütesiegel für die Schuljahre 2025/26, 2026/27 und 2027/28.

Detaillierte Informationen zu den Einreichmodalitäten und Fristen entnehmen Sie bitte dem **Rundschreiben Nr. 23/2024**.

Der Kriterienkatalog

Der Kriterienkatalog für Volksschulen ist die Grundlage für die Online-Einreichung. Er besteht aus den fünf **Schwerpunkten: Schulische Lesekultur, Leseräume, Diagnosebasierte Leseförderung, Leseanimation und Literarische Bildung**. Jeder Schwerpunkt enthält verpflichtende Kriterien (grün unterlegt) sowie ergänzende Kriterien, von denen nur ein Teil erfüllt werden muss:

a) Verpflichtende Kriterien (grün unterlegt): Es gibt 24 verpflichtende Kriterien, die sich über den gesamten Kriterienkatalog verteilen. Verpflichtende Kriterien beschreiben die Basiserfordernisse für eine gelingende Leseförderung und orientieren sich am Lehrplan für die Volksschule sowie an den Kompetenzrastern. Um das Lesegütesiegel zu erhalten, müssen die verpflichtenden Kriterien **zur Gänze erfüllt** sein. Für verpflichtende Kriterien gibt es **keine Punkte**. Zusätzlich gibt es im Schwerpunkt Diagnosebasierte Förderung und am Ende des Kriterienkatalogs jeweils eine **verpflichtende Angabe**, die keiner Bewertung unterliegt.

b) Ergänzende Kriterien: Es gibt 50 ergänzende Kriterien. Hier können Schulen selbst eine **Auswahl** treffen und Punkte sammeln. Insgesamt können maximal 50 Punkte erreicht werden. Die erforderliche **Mindestpunktzahl sind 25 Punkte**. Pro ergänzendem Kriterium wird ein Punkt vergeben.

Schwerpunkt 1: Schulische Lesekultur

Kategorienbeschreibung

Schulische Lesekultur bedeutet, dass der gesamte Schulstandort eine gemeinsame Vision von gelingender Leseförderung entwickelt und umsetzt. Sie ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Steuerung in der Verantwortung der Schulleitung liegt. Dieser Entwicklungsprozess beginnt bei der Erhebung des Ist-Zustandes der verschiedenen Lesemaßnahmen, berücksichtigt die Besonderheiten des Schulstandortes und legt gemeinsam entwickelte, verbindliche Rahmenbedingungen fest, um Ziele und Qualitätsstandards der Leseförderung zu erreichen. Diese Ziele und Qualitätsstandards werden kontinuierlich reflektiert und evaluiert. Die daraus abgeleiteten Aufgaben können am besten durch ein Team der Schule bearbeitet werden. Bei der Umsetzung der Lesemaßnahmen ist die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer zwischen allen Pädagoginnen und Pädagogen am Schulstandort im Rahmen der Schulentwicklung wesentlich.

Verpflichtende Kriterien

1.1	Der Schulstandort bezieht alle am Leseprozess beteiligten Personen (alle Pädagoginnen und Pädagogen, Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler) in die gemeinsamen Zielsetzungen zur Erreichung einer erhöhten Lesekompetenz ein. Geben Sie drei konkrete Maßnahmen an.	erfüllt/ nicht erfüllt
1.2	Themen des Lesens wurden in pädagogischen Konferenzen schwerpunktmäßig behandelt. Nennen Sie die Inhalte.	erfüllt/ nicht erfüllt
1.3	Am Schulstandort gibt es eine Person, die den Themenbereich Lesen koordiniert. Nennen Sie die Ansprechperson.	erfüllt/ nicht erfüllt
1.4	Regelmäßige Lesezeiten sind fest verankert.	erfüllt/ nicht erfüllt

Ergänzende Kriterien

1.5	Gibt es weitere Verantwortliche am Schulstandort, die Lesethemen kontinuierlich im Schuljahr betreuen? Nennen Sie deren Leseschwerpunkte (z. B. Schulische Lesekultur, Leseräume, Diagnosebasierte Leseförderung, Leseanimation und Literarische Bildung, ...).	1 Punkt
1.6	Verfügt der Standort über Personal mit spezifischen Ausbildungen im Bereich Lesen (z. B. absolvierte Hochschullehrgänge)? Nennen Sie die Ausbildungen.	1 Punkt

Ergänzende Kriterien

1.7	Nehmen Pädagoginnen und Pädagogen an Fortbildungen zu Lesethemen (z. B. Schulbibliothek, Diagnostik und Förderung von basaler Lesefertigkeit, Leseflüssigkeit, Leseverstehen, ...) teil? Nennen Sie den Titel/die Titel der Veranstaltung/en.	1 Punkt
1.8	Finden Fortbildungen für das gesamte Lehrpersonal Ihrer Schule (SCHILF oder SCHÜLF) zum Thema Lesen statt? Nennen Sie den Titel/die Titel der Veranstaltung/en.	1 Punkt
1.9	Bearbeitet die Schule Lesen als QMS-Thema bzw. befindet sich das Lesethema im Qualitätshandbuch der Schule?	1 Punkt
1.10	Gibt es am Schulstandort eine ausgebildete oder in Ausbildung befindliche Schulbibliothekarin oder einen ausgebildeten Schulbibliothekar?	1 Punkt
1.11	Arbeitet die Schule zum Thema Lesen mit anderen Institutionen (z. B. Kindergarten, Öffentliche Bibliotheken, ...) zusammen? Nennen Sie die Institutionen.	1 Punkt
1.12	Erhalten die Erziehungsberechtigten pädagogische Hilfestellungen und Tipps zu verschiedenen Schwerpunkten des Themas Lesen?	1 Punkt
1.13	Wird der Schriftspracherwerb bei Elterngesprächen/Elternabenden (auch im Kontext von Mehrsprachigkeit) thematisiert?	1 Punkt
1.14	Wird im schulischen Leseförderkonzept Deutschförderung (Deutschförderklasse, Deutschförderkurs, Deutschförderung für ordentliche Schülerinnen und Schüler) berücksichtigt? Skizzieren Sie Ihre Überlegungen.	1 Punkt
1.15	Werden Lehrpersonen des Erstsprachenunterrichts in den Leseprozess eingebunden? Beschreiben Sie die Zusammenarbeit in Stichworten.	1 Punkt
1.16	Werden unterschiedliche Medien (z. B. Bücher, Hörbücher, digitale Texte, Apps, ...) in der schulischen Leseförderung verwendet?	1 Punkt
1.17	Werden Lesezeiten auch in anderen Unterrichtsgegenständen als Deutsch systematisch geplant und umgesetzt?	1 Punkt
1.18	Wird auch in der Lernzeit der ganztägigen Schulform Lesen forciert?	1 Punkt
1.19	Werden unverbindliche Übungen zum Thema Lesen angeboten? Beschreiben Sie den Inhalt in Stichworten.	1 Punkt

Schwerpunkt 2: Leseräume

Kategorienbeschreibung

Leseräume zu schaffen bedeutet, Lesen im gesamten Schulgebäude sichtbar zu machen. Dabei spielt eine gut ausgestattete Schulbibliothek (oder im Falle einer Kleinstschule, die nicht die Ressourcen für eine eigene Bibliothek hat, eine kontinuierliche Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek) eine zentrale Rolle. Ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen, aktuellen Medien, das individuelle und gesellschaftliche Lebensrealitäten widerspiegelt, sowie zielgruppenorientierte Öffnungszeiten machen Bibliotheken zu wichtigen Lese- und Lernorten. Bibliotheken unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Lesekompetenz in allen Sprachen und bieten vielfältige Angebote im Bereich der Lese- und Sprachförderung sowie der Lesemotivation. Zudem leisten Schulbibliotheken einen wertvollen Beitrag zur Chancengleichheit. Ausgebildete Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare sind ein wesentlicher Bestandteil für die Entwicklung der Lesekultur an der Schule.

Verpflichtende Kriterien

2.1	In der Schule existiert eine eigene Schulbibliothek (für Kleinst- und Kleinschulen eine Klassenbibliothek) und/oder eine Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek.	erfüllt/ nicht erfüllt
2.2	Internet/WLAN sowie die entsprechenden Endgeräte stehen den Schülerinnen und Schülern für das Lesen digitaler Texte an der Schule zur Verfügung.	erfüllt/ nicht erfüllt

Ergänzende Kriterien

2.3	Werden jährlich aktuelle Medien (digital/analog, z. B. Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, eBooks, ...) für die Schul- oder Klassenbibliothek angeschafft?	1 Punkt
2.4	Werden Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl von Medien für die Bibliothek miteinbezogen?	1 Punkt
2.5	Ist die Schulbibliothek nach einer benutzerfreundlichen und übersichtlichen Systematik geordnet? Geben Sie beispielhaft die Systematik und Ordnung an.	1 Punkt

Ergänzende Kriterien

2.6	Ist die Schulbibliothek während des Schulbetriebs und in der Nachmittagsbetreuung (falls angeboten) für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen zugänglich?	1 Punkt
2.7	Wird die Schulbibliothek als Lernort für fächerübergreifendes und selbstständiges Arbeiten verwendet? Beschreiben Sie die Einsatzbereiche.	1 Punkt
2.8	Gibt es in der Schulbibliothek mehrsprachige und in den Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler erhältliche Medien?	1 Punkt
2.9	Wird im Sinne der Leseförderung in der Schulbibliothek auf ein ausgewogenes Verhältnis von Sachliteratur und literarischen Texten geachtet?	1 Punkt
2.10	Ist Lesen als zentrales Thema im Schulgebäude und in den Klassenzimmern sichtbar? Geben Sie Beispiele an.	1 Punkt
2.11	Steht den Lehrpersonen am Standort aktuelle Fachliteratur zum Thema Lesen zur Verfügung?	1 Punkt
2.12	Nutzt die Schule eine digitale Bibliothek? Nennen Sie diese.	1 Punkt
2.13	Sind Ausstattung und Raum für medienpezifische Aktivitäten vorhanden (z. B. Hörbuchstation, digitale Rechercestation, ...)?	1 Punkt
2.14	Findet Lesen auch an außergewöhnlichen Orten statt? Nennen Sie Beispiele.	1 Punkt

Schwerpunkt 3: Diagnosebasierte Leseförderung

Kategorienbeschreibung

Diagnosebasierte Leseförderung bedeutet, dass Grundvoraussetzungen des Leseerwerbs in gezielt gewählter Methodik und Didaktik im Unterricht abgesichert und die erworbenen Kompetenzen mittels pädagogischer Diagnostik sichergestellt werden. In pädagogischer Passung dazu werden Förderakzente für jene Schülerinnen und Schüler gesetzt, welche Vertiefung in gewissen Bereichen benötigen (z.B. Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche und/oder besonderen Begabungen). Im Bereich Deutsch als Zweitsprache verläuft der Leseerwerb ident, dieser erfordert jedoch in der Regel mehr Zeit und intensivere Betreuung.

Verpflichtende Angabe

3.1	Kreuzen Sie an, welches Ergebnis bei den zuletzt durchgeführten iKM ^{PLUS} -Erhebungen der Großteil der Schülerinnen und Schüler der dritten Schulstufe erzielt hat. Das iKM ^{PLUS} -Ergebnis wird nicht bewertet; dieses wird lediglich bei der Beurteilung der Punkte 3.2–3.6. herangezogen, um festzustellen, ob am Schulstandort die passenden Förderakzente gesetzt wurden.
<input type="checkbox"/>	Großteils Ergebnis „ nicht erreicht “: Im letzten iKM ^{PLUS} -Basismodul der dritten Schulstufe hatte unser Standort großteils Ergebnisse in der Kompetenzstufe »nicht erreicht« (bestätigt durch zahlreiche »rote und gelbe« Ergebnisse im leichten Fokusmodul).
<input type="checkbox"/>	Großteils Ergebnis „ teilweise erreicht “: Im letzten iKM ^{PLUS} -Basismodul der dritten Schulstufe hatte unser Standort großteils Ergebnisse in der Kompetenzstufe »teilweise erreicht«.
<input type="checkbox"/>	Großteils Ergebnisse „ erreicht “ und „ übertroffen “: Im letzten iKM ^{PLUS} -Basismodul der dritten Schulstufe hatte unser Standort großteils Ergebnisse in der Kompetenzstufe »erreicht« und »übertroffen«.
<input type="checkbox"/>	Ungefähre Gleichverteilung : Im letzten iKM ^{PLUS} -Basismodul der dritten Schulstufe hatte unser Standort eine ungefähre Gleichverteilung der Ergebnisse zwischen den Kompetenzstufen.

Achten Sie beim Bearbeiten der folgenden Kriterien (3.2.a bis 3.6.b) darauf, dass sich in Summe ein durchgängiges Leseförderkonzept von der ersten bis zur vierten Schulstufe abbildet.

Verpflichtende Kriterien

3.2	Die Grundvoraussetzung für das Lesenlernen ist die visuelle Erkennung und lautliche Zuordnung der einzelnen Buchstaben.	
3.2.a	Es werden gezielt und in allen Schulstufen Instrumente der pädagogischen Diagnostik eingesetzt, um festzustellen, ob Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten bei den basalen Lesefertigkeiten die einzelnen Buchstaben erkennen und benennen können. Nennen Sie das Diagnoseinstrument/die Diagnoseinstrumente und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese/s einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.2.b	Auf Basis der Diagnoseergebnisse werden Fördermaßnahmen gesetzt, damit Schülerinnen und Schüler Buchstaben und Laute verbinden können. Nennen Sie die analogen und/oder digitalen Fördermaterialien, die Sie hierfür verwenden und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.3	Die Analyse und Synthese von Buchstaben und Wörtern ist die Grundlage für das Erlesen von Wörtern (= Phonologisches Rekodieren oder Indirekter Leseweg).	
3.3.a	Es werden gezielt und in allen Schulstufen Instrumente der pädagogischen Diagnostik eingesetzt, um zu erkennen, ob Schülerinnen und Schüler Pseudowörter bzw. unbekannte natürliche Wörter erlesen können. Nennen Sie das Diagnoseinstrument/die Diagnoseinstrumente und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese/s einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.3.b	Auf Basis der Diagnoseergebnisse werden Fördermaßnahmen gesetzt, um sicherzustellen, dass das Verschleifen/Zusammenlauten von Buchstaben und Silben gelingt. Nennen Sie die analogen und/oder digitalen Fördermaterialien, die Sie hierfür verwenden und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt

Verpflichtende Kriterien

3.4	Durch wiederholtes Lesen und Verstehen einzelner Wörter gelangen diese parallel zum Erlesen/Rekodieren ins mentale Lexikon, d. h. sie werden abgespeichert und »blitzartig« erkannt. Die Lesegeschwindigkeit steigt durch diese Fähigkeit.	
3.4.a	Es werden gezielt und in allen Schulstufen Instrumente der pädagogischen Diagnostik eingesetzt, um zu erkennen, ob Schülerinnen und Schüler den geübten Wortschatz flüssig lesen können. Nennen Sie das Diagnoseinstrument/die Diagnoseinstrumente und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese/s einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.4.b	Auf Basis der Diagnoseergebnisse werden Fördermaßnahmen gesetzt, um sicherzustellen, dass Schülerinnen und Schüler den geübten Wortschatz schnell und flüssig lesen können. Nennen Sie die analogen und/oder digitalen Fördermaterialien, die Sie hierfür verwenden und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.5	Flüssiges Lesen bedeutet, genau, ausreichend schnell und mit angemessener Betonung zu lesen. Dies ergibt sich aus einem Zusammenspiel aus Lesegenauigkeit, Automatisierung, Lesegeschwindigkeit, Segmentierungsfähigkeit und Betonung.	
3.5.a	Es werden gezielt und in allen Schulstufen Instrumente der pädagogischen Diagnostik eingesetzt, um zu erkennen, ob Schülerinnen und Schüler flüssig lesen können. Nennen Sie das Diagnoseinstrument/die Diagnoseinstrumente und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese/s einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.5.b	Auf Basis der Diagnoseergebnisse werden Fördermaßnahmen gesetzt, um sicherzustellen, dass Schülerinnen und Schüler flüssig lesen lernen. Nennen Sie die analogen und/oder digitalen Fördermaterialien, die Sie hierfür verwenden und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt

Verpflichtende Kriterien

3.6	Das Leseverständnis von Wörtern, Sätzen und Absätzen (lokale Kohärenz) und Texten (globale Kohärenz) steht in engem Zusammenhang mit Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit und den dafür angewandten Lesestrategien. Lesestrategien tragen dazu bei, Inhalte aus noch unbekanntem Texten auf verschiedene Arten erschließen zu können.	
3.6.a	Es werden gezielt Instrumente der pädagogischen Diagnostik eingesetzt, um zu erkennen, ob Schülerinnen und Schüler sinnerfassend lesen können. Nennen Sie das Diagnoseinstrument/die Diagnoseinstrumente und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese/s einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt
3.6.b	Auf Basis der Diagnoseergebnisse werden Fördermaßnahmen gesetzt, um das Leseverstehen von Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Nennen Sie die analogen und/oder digitalen Fördermaterialien, die Sie hierfür verwenden und beschreiben Sie kurz und aussagekräftig, wie Sie diese einsetzen.	erfüllt/ nicht erfüllt

Ergänzende Kriterien

3.7	Fördern Sie darüber hinaus jenen Anteil der besonders leseschwachen und/oder lesestarken Schülerinnen und Schüler basierend auf den Ergebnissen verschiedenster Erhebungen (z. B. iKMPLUS)? Nennen Sie spezielle Angebote.	1 Punkt
3.8	Stimmt sich Ihr Standort inhaltlich mit den elementarpädagogischen Einrichtungen bezüglich der Vorläuferfertigkeiten im Bereich Lesen ab?	1 Punkt
3.9	Pflegt Ihr Standort inhaltlichen Austausch in Bezug auf Lesekompetenz mit den weiterführenden Schulen?	1 Punkt

Schwerpunkt 4:

Leseanimation

Kategorienbeschreibung

Leseanimation umfasst sämtliche Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unterrichts, die zum Lesen anregen und das Lesevergnügen steigern. Ein Gesamtkonzept für die Leseanimation stellt ein vielfältiges, zielgruppengerechtes Angebot in der Schule sicher. Schülerinnen und Schüler müssen Gelegenheit haben, ein stabiles Selbstkonzept als Leserinnen und Leser zu entwickeln. Die Erweiterung des Lesebegriffs auf digitale Textformate ist dabei wesentlich. Im Rahmen der Leseanimation spielt der Aspekt der sozialen Eingebundenheit eine besondere Rolle – innerhalb des Klassen- und des Schulverbands sowie auch in Form von positiven Lesevorbildern und Identifikationsfiguren (z. B. Autorinnen und Autoren, Lesebotschafterinnen und -botschafter, Lesepatinnen und -paten). Lesezeit ist in allen Kontexten wertvoll.

Verpflichtende Kriterien

4.1	Gesamtschulische Leseprojekte (fächer- und schulstufenübergreifend) werden jährlich durchgeführt. Nennen Sie mindestens ein Projekt des vergangenen Schuljahres.	erfüllt/ nicht erfüllt
4.2	Es wird darauf geachtet, dass Aktivitäten zur Leseanimation entsprechend vor- und nachbereitet werden.	erfüllt/ nicht erfüllt
4.3	Bei der Durchführung von Leseanimation wird auf Chancengleichheit und Diversität geachtet.	erfüllt/ nicht erfüllt
4.4	Bei der Auswahl von vorgegebenen Texten wird auf individuelle Leseinteressen und -fähigkeiten (z. B. LRS, ...) differenziert eingegangen. Nennen Sie ein exemplarisches Beispiel.	erfüllt/ nicht erfüllt

Ergänzende Kriterien

4.5	Nehmen Schülerinnen und Schüler unterrichtsbegleitend an außerschulischen Leseprojekten/-veranstaltungen/-wettbewerben teil? Nennen Sie das Projekt/die Veranstaltung/den Wettbewerb.	1 Punkt
4.6	Werden zusätzlich klassenspezifische Aktivitäten zur Leseanimation durchgeführt? Nennen Sie die Aktivität/Aktivitäten.	1 Punkt
4.7	Sind Vorlesezeiten (auch Hörbücher) fixer Bestandteil im Schulalltag?	1 Punkt

Ergänzende Kriterien

4.8	Finden an der Schule Autorinnen- und Autorenlesungen statt? Nennen Sie die Autorin/den Autor.	1 Punkt
4.9.a	Lädt die Schule bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (z. B.: Lesebotschafterinnen und –botschafter) und/oder Personen aus dem Lebensumfeld der Kinder als Lesevorbilder ein?	1 Punkt
4.9.b	Ist die vorgelesene Literatur der eingeladenen Lesevorbilder in der Schulbibliothek verfügbar?	1 Punkt
4.10	Wird in unterschiedlichen Sprachen vorgelesen?	1 Punkt
4.11	Nimmt die Schule jährlich am Österreichischen Vorlesetag teil (eine Registrierung ist notwendig)?	1 Punkt
4.12	Präsentiert die Schule aktuelle Buchempfehlungen? Beschreiben Sie in Stichworten die Art und Weise.	1 Punkt
4.13	Werden Kinder ermutigt, Leseempfehlungen abzugeben? Beschreiben Sie die Umsetzung in Stichworten.	1 Punkt
4.14	Werden digitale Leseaktivitäten zur Leseanimation (z. B. Leseapps, ...) herangezogen? Nennen Sie diese.	1 Punkt

Schwerpunkt 5: Literarische Bildung

Kategorienbeschreibung

Literarische Bildung beschäftigt sich über das reine Textverständnis hinaus mit ästhetischen Textformen und Ausdrucksweisen. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Autorinnen und Autoren, literarischen Texten und Medien ermöglicht kulturelle Teilhabe. Sie trägt darüber hinaus durch die subjektive Bedeutung, die in den Lesenden entsteht, wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität bei. Literarische Bildung schafft Beziehung, fördert das Lernen über sich, andere und die Welt und weckt die Freude am Lesen.

Verpflichtende Kriterien

5.1	Im Unterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Textsorten (z. B. erzählende Texte, lyrische Texte, Sachtexte, Comics, ...). Auf ein ausgewogenes Verhältnis wird geachtet.	erfüllt/ nicht erfüllt
5.2	Für den Unterricht ausgewählte Literatur berücksichtigt verschiedene soziokulturelle und entwicklungsspezifische Voraussetzungen und Begabungen.	erfüllt/ nicht erfüllt
5.3	Inhalte werden mit den Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf eine offene und demokratische Haltung kritisch reflektiert.	erfüllt/ nicht erfüllt
5.4	Es wird auf eine ansprechende, motivierende und respektvolle Anschlusskommunikation über das Gelesene geachtet.	erfüllt/ nicht erfüllt

Ergänzende Kriterien

5.5	Werden die Schülerinnen und Schüler in die Auswahl der themenbezogenen Lektüre bzw. Klassenlektüre miteingebunden? Beschreiben Sie die Art und Weise.	1 Punkt
5.6	Ist neben der Klassenlektüre auch individuell wählbarer Lesestoff des Schulstandortes Teil des Unterrichts? Geben Sie ein exemplarisches Beispiel/exemplarische Beispiele an.	1 Punkt

Ergänzende Kriterien

5.7	Wird literarisches Lernen mit handlungs- und produktionsorientierten Aufgaben (z. B. Portfolio, Leserolle, Covergestaltung, Chatverlauf von Figuren erstellen, Perspektivübernahme, Videos zu Szenen erstellen, ...) gezielt gefördert? Laden Sie hier exemplarisch Fotos oder Dokumente des Endproduktes/der Endprodukte hoch und beschreiben Sie die Aufgabe in Stichworten.	1 Punkt
5.8	Gibt es im Unterricht Gelegenheiten, um sprachliche Ausdrucksformen textbezogen zu üben (z. B. Lesetheater, szenisches Lesen, ...) und Texte zu präsentieren?	1 Punkt
5.9	Gibt es im Unterricht Gelegenheiten, um in literarischen Gesprächen Texte zu interpretieren (bewusster Umgang mit Fiktionalität, metaphorische und symbolische Ausdrucksweisen verstehen, subjektive Perspektiven zulassen, ...)?	1 Punkt
5.10	Beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Buch als Medium (z. B. Bestandteile des Mediums Buch, Inhaltsverzeichnis, Klappentext, Autorin/Autor, Illustration, ...)?	1 Punkt
5.11	Wird im Unterricht multimodale Literatur (z. B. Hörbücher mit Lesetext, animierte Literatur, Bilderbücher, Comics, Literaturverfilmungen, ...) eingesetzt?	1 Punkt
5.12	Werden Ganzschriften im Unterricht (vor-)gelesen?	1 Punkt
5.13	Werden außerschulische Lernorte und kulturelle Angebote für literarische Bildung genutzt (z. B. Theater, Kino, Lesungen, Lesewanderungen, Online-Lesungen, ...)? Nennen Sie die Lernorte/kulturellen Angebote.	1 Punkt

Entwicklungsvision

In der Entwicklungsvision definiert jede Schule einen oder mehrere Themenbereiche des Lesens, in denen sie sich gerne weiterentwickeln und verbessern möchte.

Verpflichtende Angabe

6.1	Welche Entwicklungsvision haben Sie auf Basis der von Ihnen gesetzten Maßnahmen für die nächsten zwei Schuljahre?	erfüllt/ nicht erfüllt
-----	---	---------------------------

